



Bertha-Krupp
Realschule

Das Förderkonzept der BKS



Stand: Dezember 2025

Inhalt

1. Schulische Förderung	1
2. Rechtliche Grundlage	2
3. Möglichkeiten der Förderung	3
3.1 Förderung im Unterricht	3
3.2 Entwicklung eines Förderkonzepts	3
4. Individuelle Förderung – eine Chance für jedes Kind	4
4.1 Das Förderkonzept der Bertha-Krupp-Realschule	5
4.2. Sprachangebote.....	5
4.3 Soziales Lernen.....	7
4.4 Lernen lernen - Selbstständigkeit im Lernprozess fördern.....	7
4.5. Medienerziehung – Digitale Kompetenzen stärken.....	8
4.6 Berufswahlvorbereitung – Orientierung für die Zukunft	10
4.7. Fachgebundene Förderung – individuelle Unterstützung für jedes Kind.....	11
4.8 Nachmittagsbetreuung	11
5. Fachspezifische Ausführungen.....	12
5.1 Fach Deutsch	12
5.1.1 DaF/DaZ-Unterricht zur sprachlichen Förderung	12
5.1.2 Förderung im Fach Deutsch	13
5.2 Fach Mathematik	13
5.3 Fach Englisch	14
6. Überblick über die Förderung im Schuljahr 2025/26.....	15

1. Schulische Förderung

Förderung ist ein zentraler Bestandteil der Realschule – nicht erst seit der Einführung von Lernstandserhebungen, Förderempfehlungen, der PISA-Studie und zentralen Leistungsüberprüfungen. Wie andere Schulformen auch, steht die Realschule vor der Herausforderung, mit einer zunehmend heterogenen Schülerschaft umzugehen. Soziale Homogenität gehört längst der Vergangenheit an. Unterschiedliche Familienstrukturen, vielfältige Wertvorstellungen, Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sowie individuelle Lernvoraussetzungen stellen neue Anforderungen an die Schule.

Neben fundiertem Fachwissen, Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit werden heute auch Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, analytisches Denken und vernetztes Arbeiten gefordert. Gleichzeitig wächst der Druck: Während viele Schülerinnen und Schüler diese Ansprüche nicht erfüllen, ihren Abschluss nicht erreichen oder Klassenstufen wiederholen müssen, steigen die Erwartungen von Industrie, Eltern und den Jugendlichen selbst an die schulische Ausbildung. Dadurch gewinnt das Thema verbindlicher Fördermaßnahmen an Bedeutung. Um Transparenz über die jeweiligen Förderangebote einer Schule zu schaffen, sollte deren Einbindung in das Schulprogramm selbstverständlich sein.

Allerdings wird der Begriff „Förderung“ unterschiedlich interpretiert. In Lehrer- und Elternkreisen wird darunter oft vor allem der Ausgleich von Lerndefiziten oder die Unterstützung bei spezifischen Schwächen, wie etwa der Lese-Rechtschreib-Schwäche, verstanden. Zweifellos ist dies ein wichtiger Aspekt. Doch Förderung sollte darüber hinausgehen: Auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler benötigen gezielte Angebote, um ihre besonderen Begabungen weiterzuentwickeln. Ein umfassendes Förderkonzept muss deshalb sowohl schwächere als auch besonders leistungsfähige Jugendliche im Blick haben.

2. Rechtliche Grundlage

Die zentrale Aufgabe der Förderung wurde in verschiedenen Rechtsvorschriften näher bestimmt, ohne dass eine eindeutige Präzisierung der Umsetzung für die Schulen daraus abzulesen ist. Dies ist die Aufgabe, der wir uns stellen müssen.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Rechtsvorschriften:

Im **Schulgesetz für das Land NRW (SchulG)**:

- § 13 (2) benennt die Förderung als wichtigen Bestandteil der Arbeit in der Erprobungsstufe.
- § 48 (1) „Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein.“
- § 57 (1) Die umfassende Förderung der Schülerinnen und Schüler wird als wichtige Aufgabe der Lehrer genannt.

Auch die **Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI)** enthält zahlreiche Stellen, an denen die Förderung angesprochen wird:

- § 3 (3) führt neben dem Kernunterricht Ergänzungsstunden auf, die der differenzierten Förderung dienen.
- §6 (5) „Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern.“
- §7 (4) sieht individuelle Lern- und Förderempfehlungen bei Defiziten auf dem Zeugnis vor.
- § 10 (3) weist auf den besonderen Förderbedarf in der Erprobungsstufe hin.

Des Weiteren orientieren wir uns an dem **LRS¹- und DaZ² Erlass**.

¹ LRS (RdErl. d. Kultusministeriums v. 19.07.1991 (GABl. NW. I S. 174)

² DaZ (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung v. 15.10.2018 - 322-6.08.03.10-130084)

3. Möglichkeiten der Förderung

3.1 Förderung im Unterricht

Ein zentraler Bestandteil der Förderung findet im Unterricht statt. Hier spielen Begriffe wie **Individualisierung, Differenzierung und Methodenvielfalt** eine entscheidende Rolle. Unsere Lehrkräfte setzen gezielt auf **Binnendifferenzierung**, um den unterschiedlichen Leistungsniveaus gerecht zu werden. Dabei wird eine ausgewogene Balance zwischen Förderung und Forderung angestrebt – nicht mit dem Fokus auf Defizite, sondern auf die individuellen Potenziale der Schülerinnen und Schüler.

3.2 Entwicklung eines Förderkonzepts

Ein ganzheitliches Förderkonzept muss die gesamte Schule in den Blick nehmen. Es gilt zu prüfen, welche Maßnahmen bereits erprobt wurden, sich bewährt haben und systematisch in das Konzept integriert werden können. Wichtige Ansätze sind:

- **Gezielte Fördermaßnahmen:**
 - Förderkurse in zentralen Fächern wie Deutsch, Mathematik und Englisch
 - Aufstockung der Stundenzahl in Kernfächern
 - Arbeitsgemeinschaften zur individuellen Förderung
 - Verbindliche Projekte zur Kompetenzstärkung
 - Nutzung von Vertretungsstunden zur Wiederholung und Vertiefung – unterstützt durch eine gut strukturierte Materialsammlung (wie z.B. TaskCards) für alle Fächer³
- **Intervallförderung:**
 - Zeitlich begrenzte Fördermaßnahmen zur gezielten Aufarbeitung von Grundlagen
 - Einsatz von **Teamteaching**, sofern personelle Ressourcen vorhanden sind. Aktuell gibt es einige Doppelbesetzungen.
- **Förderung spezifischer Problemlagen:**
 - Unterstützung bei Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)
 - Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Seiteneinstieg

³ Siehe Vertretungskonzept

- **Förderung besonders leistungsstarker Schülerinnen und Schüler:**
 - Sprachförderung durch Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten
- **Zusätzliche Lerngelegenheiten:**
 - Einrichtung eines Selbstlernraums
 - Nutzung der Computerräume für digitale Übungsprogramme

Für eine erfolgreiche Umsetzung ist eine enge Abstimmung mit der Schulleitung erforderlich, um aktuelle Maßnahmen zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Welche Konzepte bereits greifen und welche zusätzlichen Schritte sinnvoll sind, sollte kontinuierlich reflektiert und angepasst werden.

4. Individuelle Förderung – eine Chance für jedes Kind

Individuelle Förderung bedeutet weit mehr, als Schülerinnen und Schülern mit Defiziten in den Kernfächern Mathematik, Englisch und Deutsch zusätzliche Übungsaufgaben zu geben. Vielmehr geht es darum, sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten und ihre individuellen Stärken gezielt zu fördern.

Unsere Schülerinnen und Schüler befinden sich auf dem Weg des Erwachsenwerdens – sie suchen Orientierung, entdecken ihre Potenziale und entwickeln ihre Talente. Oft sind sie sich ihrer eigenen Stärken, Neigungen und Fähigkeiten noch nicht vollständig bewusst. Sie sind neugierig und offen für neue Erfahrungen, die ihnen helfen, ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Unser Ziel ist es, sie in diesem Prozess zu unterstützen, damit sie sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterentwickeln. Während ihrer Schulzeit an der Bertha-Krupp-Realschule sollen sie wertvolle Erfahrungen sammeln, aus denen sie Einstellungen und Haltungen ableiten. So werden sie befähigt, aktiv und verantwortungsbewusst in der Gesellschaft zu handeln, ihre Umwelt mitzugestalten und als mündige Bürgerinnen und Bürger ihren Platz in der Welt zu finden. Gerade in einer Zeit, die von äußeren Einflüssen geprägt ist, wird es immer wichtiger, sich bewusst zu machen, dass Menschsein bedeutet, aktiv zu agieren, statt nur passiv zu reagieren.

4.1 Das Förderkonzept der Bertha-Krupp-Realschule

Auf Grundlage dieser Überzeugung haben wir bereits vor vielen Jahren damit begonnen, unser heutiges Förderkonzept zu entwickeln. Es basiert auf sieben zentralen Säulen:

- **Sprachangebote** (Wahlpflichtfächer)
- **Soziales Lernen** (Lions Quest)
- **Lernen lernen** (Methodentage)
- **Medienerziehung** (WP-Fach Informatik, Methodentage)
- **Berufswahlvorbereitung** (KAoA)
- **Fachliche Förderung** (Förderkurse für die Jahrgänge 5 und 6)
- **Nachmittagsbetreuung** (Trägerschaft)

Für die meisten dieser Angebote gilt eine Zweiteilung in ein Basis- und ein Aufbauangebot. Das Basisangebot ist verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler und ermöglicht ihnen, ihre Interessen, Begabungen und Stärken zu entdecken. Darauf aufbauend können sie gemeinsam mit ihren Eltern das passende Aufbauangebot wählen, um ihre individuellen Schwerpunkte weiterzuentwickeln.

4.2. Sprachangebote

Die sprachliche Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler ist seit vielen Jahren ein besonderer Schwerpunkt unserer Schule. Unser Ziel ist es, bei allen das Interesse an anderen Sprachen, Ländern und Kulturen zu wecken, gleichzeitig aber auch sprachbegabte Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern. Daraus haben sich im Laufe der Zeit folgende Angebote entwickelt:

Der bilinguale Zweig (Deutsch – Englisch)

Bereits seit 1990 gibt es an unserer Schule einen bilingualen Zweig. Pro Jahrgang wird eine Klasse eingerichtet, die bilingual auf englischer Sprache unterrichtet wird:

- In der Erprobungsstufe erhält diese Klasse zwei zusätzliche Englischstunden.⁴
- Ab Jahrgang 7 werden die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer schrittweise vorwiegend auf Englisch unterrichtet.

⁴ Siehe Konzept „bilingualer Zweig“

- Alle Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse erhalten Spanisch und Französisch als Begegnungssprache. Spielerisch werden sie in den Klang der Sprache eingeführt und lernen erste landeskundliche Besonderheiten kennen.
- Ab Jahrgang 7 können sie im Wahlpflichtbereich I (WPI) Spanisch oder Französisch als weitere Fremdsprache wählen.

Erweiterte Sprachangebote

- Unterstützung durch einen Native Speaker
- Ab Jahrgang 9 besteht die Möglichkeit, den Kurs Business English (Cambridge-Zertifikat) zu belegen:
 - Der Kurs dauert ein halbes bis ein Jahr, abhängig von der Prüfungsplanung.
 - Unterrichtet wird er von einer Fachkraft mit dem Fach Englisch.
 - Der Kurs findet wochentags in der 7. Stunde als AG statt.
 - Er führt zum international anerkannten LCCI-Zertifikat (London Chamber of Commerce and Industry) bzw. zum Cambridge-Zertifikat
 - Kosten: ca. 180 Euro

Sprachförderung durch interkulturelle Begegnungen

Unsere Schülerinnen und Schüler haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Sprachkenntnisse praktisch anzuwenden und zu erweitern:

- Schüleraustausch mit Partnerschulen in Spanien und Frankreich
- Betriebspraktikum im Ausland und weitere Programme im Rahmen des Europa Praktikums⁵
- Praktika im europäischen und außereuropäischen Ausland, gefördert durch Auslandsstipendien der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

⁵ Siehe Europa Praktikum im Schulprogramm

4.3 Soziales Lernen

Neben der fachlichen Förderung legen wir großen Wert auf die persönliche und soziale Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler. Dazu gehören verschiedene fest etablierte Programme und Projekte in unterschiedlichen Jahrgangsstufen:

- Lions Quest zur Persönlichkeitsentwicklung wird bislang in den Jahrgangsstufen 5 und 6 durchgeführt.
- Im Jahrgang 5 und 6 erleben die Schülerinnen und Schüler das erlebnispädagogische Projekt „5 und 6 gut drauf“.⁶
- In Jahrgang 8 folgt ein Gewaltpräventionsprojekt, das teilweise in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt wird.
- CrashKurs NRW für Jahrgang 10 – ein Präventionsprojekt zur Verkehrssicherheit.
- ADAC-Sicherheitstraining

Sozialpraktikum und soziales Engagement

Sozial engagierte Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich in verschiedenen Projekten und Praktika für die Gesellschaft einzusetzen.

- In der Vergangenheit wurden Projekte zum sozialen Engagement durchgeführt.⁷
- Außerdem findet im Jg.8 ein freiwilliges Sozialpraktikum außerhalb des Regelunterrichts statt.⁸

Verantwortung übernehmen – Schulsanitäter

Unsere Schülerinnen und Schüler haben zudem die Möglichkeit, sich aktiv in das Schulleben einzubringen und Verantwortung zu übernehmen:

- Schulsanitäter-Ausbildung

4.4 Lernen lernen - Selbstständigkeit im Lernprozess fördern

Um unsere Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, ihren eigenen Lernprozess aktiv und bewusst zu gestalten, haben wir das Programm „Lernen lernen“ eingeführt. In den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 finden dazu spezielle Projektstage statt, die verschiedene Methoden und Strategien vermitteln.

⁶ Durch spielerische Übungen zur Wahrnehmung und Kooperationsfähigkeit in der Turnhalle und Aula wird die Klassengemeinschaft gestärkt. Besonders ruhigere Schülerinnen und Schüler profitieren von den kleineren Lerngruppen, in denen sie sich als wertvolle Mitglieder ihrer Klasse erleben können.

⁷ Siehe BKS-Homepage z.B. „Kinderarbeit in Indien 2024“

⁸ Siehe Schulprogramm

Jahrgang 5: Grundlagen des eigenständigen Lernens

- Hausaufgaben und Heftführung ✓
- Einführung in die Teamarbeit ✓
- Vorbereitung auf Klassenarbeiten ✓

Jahrgang 6: Weiterentwicklung der Lernkompetenzen

- Präsentationstechniken ✓
- Informationen finden und sprachlich verarbeiten ✓
- In Planung: Nutzung von iPads im Unterricht 📱 (*Integration digitaler Medien als Lernwerkzeug*)

Jahrgang 7: Vertiefung und Anwendung der Methoden

- Notizen und Informationsbeschaffung ✓
- PowerPoint bzw. Keynote (abhängig von der iPad-Nutzung) ✓ Nachhaltige Verankerung im Unterricht

Die erlernten Methoden werden nach ihrer Einführung regelmäßig im Fachunterricht aufgegriffen und fachbezogen vertieft. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Lernstrategien kontinuierlich zu verbessern und nachhaltig in ihren Schulalltag zu integrieren.

4.5. Medienerziehung – Digitale Kompetenzen stärken

Unsere Medienerziehung als fester Bestandteil des Schulprogramms wird in Kompaktkursen umgesetzt. Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen Jahrgangsstufen hinweg grundlegende digitale und medienbezogene Kompetenzen, die sie im Schulalltag sowie für ihre Zukunft benötigen.

Jahrgangsstufe 5: Einführung in digitale Medien

- Arbeiten im Schulnetzwerk der BKS (*Methodentag zur iPad-Einführung*)
- Grundlagen der Textverarbeitung mit Word
- Erste Schritte in Tabellenkalkulation mit Excel
- Informatische Grundbildung: Informatikunterricht erfolgt einstündig, wobei jede Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt wird. Eine Hälfte wird in Informatik, die andere in der Begegnungssprache Spanisch unterrichtet.
- Bus- und Bahnfahrtraining (Ruhrbahn): Sicherheitstraining durch einen PowerPoint-Vortrag der EVAG über Verhalten und Sicherheit in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Jahrgangsstufe 6: Präsentationstechniken

- „Präsentationen leicht gemacht“:
 - Einführung in das Erstellen und Halten einer Präsentation
 - Erstellung von Thesenpapieren und kleinen Ausarbeitungen zur Unterstützung

Jahrgangsstufe 7: Notizen und Informationsbeschaffung

- Arbeiten mit digitalen Nachschlagewerken
- Recherchestrategien für das Internet

Jahrgangsstufe 8: Digitale Präsentationen & Berufswahlvorbereitung

- PowerPoint-Schulung:
 - Einführung in Aufbau, Struktur und Funktionen des Programms
 - Erstellung einer eigenen Präsentation mit recherchierten Inhalten
- **Berufswahlvorbereitung – Besuch des BIZ (Berufsinformationszentrums):**
 - Einführung in die Plattform Berufenet mit Berufsprofilen und Videomaterial zu verschiedenen Berufszweigen

Jahrgangsstufe 9: Schülerbetriebspraktikum

- Digitale Praktikumsmappen:
 - Dokumentation der Praktikumserfahrungen digital
 - Ergänzung durch Bilder und praktikumsbezogene Materialien

Jahrgangsstufe 10: Bewerbertraining & Verkehrssicherheit

- Bewerbertraining durch die AOK:
 - PowerPoint-Präsentation zu Bewerbungsmappen, Einstellungstests, Vorstellungsgesprächen und Assessment-Centern
- Crash Kurs NRW (*Kampagne der Polizei NRW*):
 - Aufklärung über Unfallgefahren für Fahranfänger (16–20 Jahre)

Zusätzliche Qualifikationen und Ausblick

- Erweiterung der digitalen Kompetenzen:
 - Vertiefung in PowerPoint und Internetrecherche in höheren Jahrgängen

4.6 Berufswahlvorbereitung – Orientierung für die Zukunft

Die Berufswahlvorbereitung ist eine zentrale Säule der individuellen Förderung an der Bertha-Krupp-Realschule. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig und umfassend auf ihren Weg in die Ausbildung oder zu weiterführenden Schulen vorzubereiten.

In enger Zusammenarbeit mit Eltern, Betrieben und Beratungseinrichtungen bieten wir ein breites Spektrum an praxisnahen Maßnahmen, um die Berufswahl zu erleichtern und eine fundierte Entscheidung über den weiteren Bildungsweg zu ermöglichen.

Unsere Aktivitäten zur Berufsorientierung:

- Berufsfelderkundungen & Betriebsbesichtigungen
- Einladungen von Berufsträgern in den Unterricht
- Beratung durch das Berufsinformationszentrum (BIZ) & die Berufsberaterin
- Durchführung von Berufsinteressentests
- Elternveranstaltungen zur Berufsorientierung
- Vorbereitung auf Bewerbungssituationen (Trainings, Bewerbungsmappen, Vorstellungsgespräche)

Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen

Jahrgangsstufe 5 & 6 – Erste Einblicke in die Berufswelt

- Thema „Traumberuf & Berufsprofile“ im Wirtschafts-Politikunterricht (WiPo)

Jahrgangsstufe 7 – Erste praktische Erfahrungen

- „Mein Traumberuf – nur ein Traum?“ (*Praxisorientierte Auseinandersetzung mit Berufswünschen*)
- Tagespraktikum:
 - Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre ersten Vorstellungen von Berufen in der Praxis zu überprüfen.

Jahrgangsstufe 8 – Vertiefung & erste Bewerbungsschritte

- Zwei-Tagespraktikum (*erste intensive berufliche Einblicke in verschiedenen Branchen*)
- Bewerbertraining (*Vorbereitung auf Bewerbungssituationen & Vorstellungsgespräche*)
- Sozialpraktikum

Jahrgangsstufe 9 – Schülerbetriebspraktikum

- Dreiwöchiges Betriebspraktikum
- Berufsorientierungs-AG

Jahrgangsstufe 10

- Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA-Star)⁹

4.7. Fachgebundene Förderung – individuelle Unterstützung für jedes Kind

Neben der allgemeinen Förderung ist die fachgebundene Förderung ein wesentlicher Bestandteil unseres Konzepts. Ziel ist es, fachliche Defizite frühzeitig zu erkennen, individuelle Unterstützung zu bieten und gleichzeitig leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gezielt zu fordern.

Jahrgangsstufe 5 – Eingangsdiagnose & erste Fördermaßnahmen

- Hamburger Rechtschreibprobe (HSP 4-5) als Eingangsdiagnose
 - Alle Schülerinnen und Schüler durchlaufen diesen Test zur Ermittlung ihres individuellen Lernstands im Bereich Rechtschreibung.
 - Aufgrund der besonderen Bedeutung erfolgt eine gezielte, heterogene Förderung und Forderung im Fach Deutsch auf Grundlage der Testergebnisse.

Jahrgangsstufe 6 – Differenzierte Förderung & Forderung

Ab Klasse 6 erfolgt eine differenzierte Förderung in mehreren Fächern:

- Deutsch & LRS-Förderung (*spezielle Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten in der Rechtschreibung*)
- Förderdeutsch intensiv (*zusätzliche Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in Deutsch als Zweitsprache*)
- Englisch & Mathematik (*individuelle Förder- und Förderangebote je nach Leistungsniveau*)

4.8 Nachmittagsbetreuung

An der Bertha-Krupp-Realschule (BKS) bietet die Caritas-SkF-Essen gGmbH eine offene Ganztagsbetreuung (OGS) an. Dieses Angebot unterstützt die Schülerinnen und Schüler nicht nur bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben, sondern bietet auch gezielte fachgebundene Nachhilfe, die eng mit den Unterrichtsinhalten des Vormittags verknüpft ist.

Nach der Lernzeit steht den Kindern ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm zur Verfügung, das verschiedene Aktivitäten aus den Bereichen Sport, Spiel und Kreativität

⁹ Siehe KAoA-Star Konzept

umfasst. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich nach dem Lernen aktiv zu erholen und ihre sozialen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Individuelle Förderung an der BKS – Ein ganzheitlicher Blick auf jedes Kind

Zusammenfassend bedeutet individuelle Förderung an der Bertha-Krupp-Realschule, dass jede einzelne Schülerpersönlichkeit mit all ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten, Potenzialen, Wünschen und Hoffnungen in den Blick genommen wird.

Durch ein breit angelegtes Förderkonzept schaffen wir für unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich bestmöglich zu entwickeln, ihre Stärken zu entfalten und ihren eigenen Weg ins Erwachsenenleben erfolgreich zu gestalten.

5. Fachspezifische Ausführungen

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die gezielte individuelle Förderung in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Für alle anderen Fächer sind die entsprechenden Maßnahmen zur Förderung und Forderung in den jeweiligen schulinternen Lehrplänen festgehalten.¹⁰

5.1 Fach Deutsch

Lernstandserhebungen, Klassenarbeitsauswertungen und zentrale Abschlussprüfungen zeigen, dass in allen Jahrgangsstufen Defizite in den Kernbereichen des Deutschunterrichts bestehen – von Sprechen und Zuhören über Schreiben und Lesen bis zur Sprachreflexion. Obwohl diese Ergebnisse im Vergleich zu anderen Realschulen nicht ungewöhnlich sind, dienen sie als Grundlage für eine gezielte Förderung aller Schülerinnen und Schüler.

5.1.1 DaF/DaZ-Unterricht zur sprachlichen Förderung

Für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Deutschkenntnissen – von keinerlei Vorkenntnissen bis zu ersten Grundlagen – wird ein intensiver DaF/DaZ-Unterricht angeboten. Der Kurs ist in zwei Gruppen aufgeteilt, um den individuellen Lernniveaus gerecht zu werden.

Der Unterricht findet täglich parallel zum regulären Schulbetrieb statt und umfasst zwei Unterrichtsstunden. Mehrere Lehrkräfte begleiten die Lernenden, um eine differenzierte Förderung zu ermöglichen. Neben dem DaF/DaZ-Unterricht nehmen die Schülerinnen und Schüler am Unterricht ihrer Regelklassen teil, die ihrem Alter entsprechend zugeordnet sind.

Fortgeschrittene Lernende bereiten sich gezielt auf das Deutsche Sprachdiplom (B1-Niveau nach GER) vor, das in Kooperation mit einer externen Prüfungseinrichtung abgenommen wird.

Der Unterricht legt besonderen Fokus auf Lese- und Hörverstehen, Sprechübungen sowie schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Eine kontinuierliche Wortschatzarbeit unterstützt den Ausbau der Sprachkompetenz und erleichtert den Schülerinnen und Schülern die Integration in den regulären Unterricht.

¹⁰ Siehe schulinterne Lehrpläne auf der BKS-Homepage

5.1.2 Förderung im Fach Deutsch

Zur Aufarbeitung von Defiziten beginnt in Klasse 5 eine systematische Analyse der Rechtschreibkenntnisse mit anschließender Förderung in Kleingruppen. Diese setzt sich in Klasse 6 fort, mit Schwerpunkten auf Lesen, Rechtschreibung und Wortschatzarbeit. Außerdem ist das Fach Deutsch im Jahrgang 5 und 10 mit fünf Wochenstunden festgesetzt.

Nach Klassenarbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen zu ihrem Lernstand sowie Lerntipps und differenziertes Übungsmaterial.

Förderschwerpunkte:

- Methodentraining (z.B. reziproke Lesemethode, Lesetagebücher, Lektüren)
- Rechtschreib¹¹- und Lesekompetenz
- Wortschatzarbeit (sprachsensibler Unterricht)
- Vorlesewettbewerb
- Ergänzend: Grammatik- und Hörverstehensübungen

5.2 Fach Mathematik

Defizite und Förderung im Fach Mathematik

Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge zeigen Schwierigkeiten in den Grundrechenarten, beim Kopfrechnen, Bruchrechnen sowie im Verständnis und der Lösung von Text- und Transferaufgaben. Besonders Schüler mit Zuwanderungsgeschichte/nichtdeutscher Familiensprache haben große Probleme mit dem Textverständnis und dem Formulieren von Lösungen. Methodische Schwächen wie mangelnde Anstrengungsbereitschaft, fehlendes selbstständiges Üben und fehlende Unterstützung durch das Elternhaus verstärken diese Schwierigkeiten.

Ziele der Förderung:

- Verinnerlichung der Grundtechniken und Sicherheit in Rechenverfahren
- Stärkung des Denkvermögens und der Selbstsicherheit
- Freude am Denken und Problemlösen

Maßnahmen:

- Mathe-Quiz in Klasse 5 zur Förderung des Denkens

Überprüfung der Förderziele:

- Klassenarbeiten mit Wiederholungsanteil
- Lernstandserhebungen (Klasse 8)
- Parallelarbeiten und Jahresabschlussarbeit mit Rückblick auf das gesamte Schuljahr

¹¹ Siehe LRS-Konzept

5.3 Fach Englisch

Defizite und Förderung im Fach Englisch

Viele Schülerinnen und Schüler lesen wenig, wodurch ihr Sprachgefühl und Wortschatz begrenzt sind. Offene Aufgaben in Klassenarbeiten bereiten Schwierigkeiten, und grammatische Fehler beeinträchtigen oft auch die inhaltliche Qualität. Hausaufgaben werden unregelmäßig erledigt, insbesondere wenn sie intensive Textarbeit oder freies Schreiben erfordern.

Fördermaßnahmen:

- Enge Zusammenarbeit mit Eltern, um regelmäßiges Vokabellernen und Hausaufgabenerledigung zu sichern
- In Klasse 6 gibt es eine Forder- und eine Fördergruppe.
- Binnendifferenzierung im Unterricht durch Fremdsprachenassistenten (z. B. Wortschatzarbeit, Ausspracheübungen)
- Intensivtraining für Grammatik in Klasse 7/8 (6–8 Wochen für tenses, word order etc.)
- Fortsetzung der Fördermaßnahmen in Klasse 9/10 zur Vorbereitung auf Abschlussprüfungen
- Freiwilliges Angebot „English for Business“ in Klasse 10 (kostenpflichtig)

Methodentraining:

- Klassen 5/6: Vokabellernen (Buch, Karteikarten, PC), Textverständnisübungen, Wörterbuchnutzung
- Klassen 7/8: Detailliertes Textverständnis, Charakterbeschreibungen, Vertiefung der Wörterbucharbeit
- Klassen 9/10: Kontextuelles Erschließen von Wörtern, Textanalyse, Verbesserung eigener Texte

Überprüfung der Förderziele:

- Wiederholungsaufgaben in Klassenarbeiten
- Hinweise zur Aufarbeitung von Defiziten bei schwachen Leistungen
- Frühzeitiger Elternkontakt bei Leistungsabfall, mit Empfehlung zur Hausaufgabenbetreuung oder Nachhilfe

6. Überblick über die Förderung im Schuljahr 2025/26

Förderkonzept nach Jahrgangsstufen

Jahrgang 5:

- Hamburger Schreibprobe (HSP 4-5) zur Kompetenzfeststellung der Rechtschreibung
- Differenzierte Fördergruppen in Deutsch, Mathematik und Englisch
- Sprachförderung in allen Fächern
- Methodentraining durch Projekttag (u. a. Heftführung, effektives Üben, Mind-Mapping, Teamarbeit)
- Soziales Lernen durch „Lions Quest“

Jahrgang 6:

- Förderunterricht in D, E, M sowie spezielle Gruppen mit Förderdeutsch intensiv für Schüler mit Migrationshintergrund
- Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern
- Lesewettbewerb
- Weiterführung des Methodentrainings (z. B. Präsentationstechniken, Gruppenarbeit, Arbeiten mit Nachschlagewerken)
- „Lions Quest“ zur Stärkung sozialer Kompetenzen

Höhere Jahrgangsstufen:

- Sprachförderung und Medienkompetenz (z. B. Präsentationstechniken)
- Fortführung von „Lions Quest“

Hinweis: Das Förderkonzept wird kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt.